

Rappen, bis die Cops flüchten



Bei einem Spaziergang in der Schanze blitzte auf dem Kinderspielplatz eine akkurat geschriebene, in pinkischen Tönen gestaltete dreistellige und unterstrichene Zahl auf: 187. Unten rechts schien eine Art Gütesiegel oder einen Copyright-Stempel zu prangen. Was hatte sich wer nur dabei gedacht, den mutternatürlichen Felsblock auf so grelle Weise zu

verunzieren? Sollte hier etwa auf einen Mord hingewiesen werden?

Der Zahlencode 187 stammt aus Kalifornien, denn dort steht im Strafgesetzbuch der Paragraph 187 für eine Mord-Straftat. Und war es etwa an dieser Stelle zu diesem beklagenswerten Kapitalverbrechen gekommen?

Ein junger Mann in der Nähe fällt auf, übergroße Hosen, Basketballshirt und Hoodie, Bandana und Bascap. Er wird angesprochen.

„Sag mal, ahnst du, was das hier zu bedeuten hat?“

„Sure, das sind die von der Eins Acht Sieben Straßenbande.“

„Und das sind ehemalige Mörder?“

„Red keinen Scheiß, Alter. Das ist ne Gruppe, Gangsta-Rap, vastehst du?“

„Aber wieso Gangster, wollen die mit ihrer Musik etwa Verbrecher verherrlichen?“

„Spinnst du? Die Straßenbande wurde 2006 hier in Hamburg gegründet. Das sind Musiker und Rapper. Die haben schon Records rausgebracht und sind echt angesagt.“

„OK, da werden wir uns mal weiter informieren. Wozu gibst denn Google. Also, danke für deine Mordsinfo.“

Im Netz findet man viel heraus. Zum Beispiel unter dem Stichwort „Straßenbande Kontroversen“: „Die Gruppe steht wegen in Teilen [frauenverachtender](#), [gewaltverherrlichender](#) und [homophober](#) Texte in der Kritik.“ Und dann liest man da da auch: „Straßenbande gefeiert und gefürchtet.“ Denn die Jungs sind anscheinend allesamt Kleinkriminelle, und schon



leuchtet ein, warum sie sich das Motto „Fuck the Cops“ erwählt haben. Was die Handgeste auf einigen ihrer T-Shirts zu bedeuten hat, erschließt sich nicht so ohne Weiteres. Da müsste man vielleicht mal bei einer Vereinssitzung der Bande reinschauen und nachfragen.

Hauptsache, die Straßenjungs verunzieren keine weiteren Kinderspielplätze mit ihrem Mordmotto.